

Inhalt

Geleitwort des Generalvikars des Erzbischofs von Paderborn und ersten Vorsitzenden des Clemens-Hofbauer-Hilfswerkes e.V.....	15
Geleitwort des Generalvikars des Bischofs von Münster und zweiten Vorsitzenden des Clemens-Hofbauer-Hilfswerkes e.V.....	17
Grußwort des Bürgermeisters von Bad Driburg.....	18
Vorwort der Herausgeber.....	21
Kapitel I: Prälat Bernhard Zimmermann Sein Leben bis zur Realisierung seiner Idee (1880-1922)	25
1. Elternhaus und Kindheit (1880-1894).....	26
2. Malerlehre und Priesterberufswunsch (1894-1905)	29
3. Der harte Weg zum Abitur (1905-1912).....	32
a) Privatschulbesuch in Penango/ Piemont	33
b) Privatschulbesuch in Köln.....	35
c) Privatschulbesuche in Lage und Bad Meinberg.....	36
Abgebrochene Reifeprüfung in Gelsenkirchen-Schalke	
d) Privatunterricht in Münster.....	38
Missglückte Reifeprüfung am Schillergymnasium Münster – Studium an der Universität Münster – Vergebliche Bewerbungen um Aufnahme in ein Gym- nasium – Nicht angetretene Reifeprüfung in Bocholt	
e) Aufnahme ins Gymnasium Bottrop	43
f) Erfolgreiche Reifeprüfung am Gymnasium Dionysianum zu Rheine.....	44
4. Theologiestudium, Priesterweihe und Primiz (1912-1916).....	45
Studium in Paderborn und München – Priesterweihe und Primiz – Neupriester in Paderborn-Elsen	
5. Vikar in Allagen/ Möhne (1916-1922).....	49
Pastorale Initiativen – Kirchbauprojekt Niederbergheim – Pfarrexamen	
Bilder zu Kapitel I.....	56
Kapitel II: Das Studienheim in Belecke (1922-1934) Alles unter einem Dach – ‚Studien‘ und ‚Heim‘	65
1. Gründung eines Studienheimes für Interessierte am Priesterberuf.....	65
a) Zimmermann wirbt für sein Vorhaben.....	65
b) Ein ehemaliges Gasthaus in Belecke scheint geeignet.....	67
c) Antrag auf Genehmigung einer Privatschule.....	70

d) Gründungsfeier am 3. Mai 1922 unter einfachsten Bedingungen	71
e) Die Schüler helfen beim Bauen mit.....	72
f) Kreuzkapelle als geistlicher Mittelpunkt.....	75
g) Naturalienbeschaffung.....	76
h) Ganzheitliche Bildung.....	77
Marianische Schülersodalität – Bewerberauslese	
i) Erstmalige Revision des Studienheimbetriebs durch den Paderborner Generalvikar	81
2. Das Wagnis einer Schulgründung [Beitrag Peter MÖHRING]	82
a) Pädagogisches Neuland – Erste Wege zur Erwachsenenbildung.....	83
b) Genehmigungsverfahren des Lehrplans	85
c) Suche nach Fachlehrern	86
d) Lehrpläne der sechs Klassen des Studienheims St. Klemens	88
Lehrplan der Quinta – Lehrplan der Quarta – Lehrplan der Tertia – Lehrplan der Sekunda – Lehrplan der Unter- und Oberprima	
e) Schülerschaft	93
Externe Reifeprüfung der ersten Abiturienten	
3. Mitarbeiter des Belecker Studienheimes	95
a) Geistliche	96
Johannes Schemme – Friedrich Reineke – Anton Schulte, Theodor Schlechter – P. Paul Dick – P. Friedrich Prellwitz – Richard Nitsche – Alois Schnepfer – August Joseph Eisenhut	
b) Erste Fachlehrer.....	101
Eduard Gellingshagen, Bernhard Puppe	
c) Mitarbeiter in Hauswirtschaft und Ökonomie.....	102
Maria Zimmermann, Helene Tölle – Die Klemensschwwestern „vom göttlichen Priesterkönig“	
4. Aufbau der institutionellen und finanziellen Basis.....	107
a) Überführung des Hilfswerkes in einen Verein öffentlichen Rechts.....	108
b) Herausgabe eines Werbe- und Nachrichtenblattes	110
c) Einwerben von Spendengeldern durch Predigtreisen	112
d) Bildung von Ortsgruppen des Hilfswerkes	113
e) Anerkennung durch kirchliche Würdenträger	115
Empfehlung seitens des Ortsbischofs (1926-1928) – Anerkennungsschreiben des Papstes (1926) – Ermunterungsschreiben der Fuldaer Bischofskonferenz 1926 – Vorstellung des Hilfswerks auf dem Katholikentag in Dortmund (1927)	
5. Filialgründung in Aschaffenburg (1926-1935).....	119

Zimmermanns Werk findet Nachahmung – Ein zweites Studienheim in ehemaliger Aschaffener Fabrik – Die Einrichtungen in Bad Driburg und Aschaffenburg gehen getrennte Wege	
Bilder zu Kapitel II.....	123
Kapitel III: Das Studienheim in Bad Driburg (1928-1941)	133
1. Suche nach geeigneten Immobilien oder Bauland	133
Ein Angebot in Bendorf am Rhein erweist sich als ungeeignet – Zimmermann erwirbt zur Geldanlage ein Miets- und Geschäftshaus in Berlin – Das ehemalige Kloster Marienthal an der Ahr ist zu teuer – Grundstückskauf in Bad Driburg (1925) und Belecke (1927)	
2. Das neue Haus in der Driburger Nordfeldmark [Beitrag Peter MÖHRING]	137
Baubeginn am Hoppenberg und Einzug der ersten Schüler in den Rohbau – Bauverzögerungen aufgrund ungünstiger Witterung und Finanzierungsschwierigkeiten – Kauf von Wechseln und ‚Holland-Anleihen‘ zur Baufinanzierung – Einweihungsfeier am 26. Sept. 1928 durch Bischof Kaspar Klein – Rückkehr zum geregelten Unterrichtsbetrieb nach der Bauphase – Unerwarteter Ausgang des Herbstabiturs 1928 – Das leidige Thema ‚Schulgeld‘ – Präzisierung des Lehrplans bringt die gewünschten Erfolge – Visitation durch das Provinzialschulkollegium (1931) – Teilerkennung der Schule (Ostern 1932) – Gründungsjubiläum 10 Jahre St. Klemens (1932)	
3. Das Leben in der Hausgemeinschaft [Beitrag Peter MÖHRING].....	154
Lebensordnung – Arbeitstage – Die klementinische Gemeinschaft von Studierenden und Ehemaligen	
4. Schule und Lehrkollegium [Beitrag Peter MÖHRING].....	159
a) Lehrer an St. Klemens (1922-1941).....	159
b) Schülerschaft (Eintrittsjahrgänge 1922-1941).....	161
5. Eine neue Idee: Das ‚Collegium Clementinum Paderborn‘, ein Konvikt für deutsche Auslandsseelsorger und Missionare (1933-1945) [Beitrag Peter Möhring]	163
6. Die Klemensschwwestern auf dem Weg zu einer Kongregation (1934-1945).....	168
Die seelsorgliche Betreuung der Schwestern – Visitation der Schwesterngemeinschaft durch Dompropst Dr. Simon – Eine Dienstinstruktion wird erarbeitet – Überführung der Schwesternschaft in einen Verein öffentlichen Rechtes – Schwester Maria Kiefl und Spiritual Maltry aus Bayern schulen die Klemensschwwestern – Die Voraussetzungen für eine kirchenrechtliche Anerkennung werden geschaffen – Realistische Möglichkeit: Eingliederung in einen bestehenden Drittorden – Eingliederungsverhandlungen mit dem Caritasschwestern Krefeld gelingen nur zum Teil – Die Schließung des Klemensheimes verhindert die kirchenrechtliche Approbation	
Bilder zu Kapitel III.....	180

Kapitel IV: Das Ende wider Willen – Leben im Dritten Reich (1933-1945)	191
1. Schließung der Einrichtung in Belecke (1934).....	191
a) Ein Karnevalsscherz über den ‚Führer‘ im Belecker Heim 1933 hat unliebsame Folgen.....	191
b) Zimmermanns Gesundheit ist angeschlagen	201
2. Schließung der Einrichtung in Aschaffenburg (1935)	202
3. Schließung der Einrichtung in Bad Driburg (1941)[Beitrag Peter MÖHRING].....	204
a) Zwischen Anpassung und Selbstbehauptung	204
b) Enttäuschte Hoffnungen	209
c) Zimmermann wird Pfarrer in Etteln (1941-1948).....	216
4. Das Clementinum wird Lehrerinnenbildungsanstalt [Beitrag Hans Walter WICHERT].....	217
Eine Frau des Lehrkollegiums von St. Klemens hält die Stellung – Die Öffentlichkeitsarbeit des Clementinum kommt zum Erliegen – Die neue Lehrerinnenbildungsanstalt (LBA)	
5. Die ‚Familia Clementina‘ während des Zweiten Weltkriegs [Beitrag Hans Walter WICHERT].....	223
Privatunterricht für die noch verbliebenen Schüler – Verbindung halten über Distanz	
Bilder zu Kapitel IV	227
Kapitel V: Eduard Müller (1911-1943) – ein Seliger aus dem Clementinum [Beitrag Peter Voswinckel]	231
Einführung	
1. Elternhaus, Jugend und Ausbildung zum Schreiner	232
2. Vorbereitung auf das Abitur im Studienheim St. Klemens	235
3. Studium in Münster, Priesterweihe in Osnabrück.....	237
4. Kaplan in Lübeck	241
5. Gefängnis, Verurteilung und Hinrichtung.....	245
Ehrendes Gedenken und Seligsprechung	
Bilder zu Kapitel V.....	252
Kapitel VI: Neuanfang (ab 1945)	257
1. Rektor Zimmermann als Pfarrer in Etteln (1941-1948).....	257
In der Pfarrseelsorge schnell heimisch – Maria Zimmermann stirbt – Es drängt zurück ins Klemensheim – Ernennung zum Geistlichen Rat ad honores	
2. Wiederbeginn in Bad Driburg ohne Rektor Zimmermann (1945-1948) [Beitrag Hans Walter WICHERT].....	262

a) Das Kriegsende im Collegium Clementinum Paderborn.....	262
b) Das Kriegsende im Klemensheim Bad Driburg.....	264
Kontaktaufnahme mit Rektor Zimmermann in Etteln – Aufräumarbeiten im Klemensheim und Verpachtung	
c) Schüler und Lehrer kehren heim – rasche Wiederaufnahme des Schulbetriebs (Juni 1945).....	270
Collegium Leoninum und Phil.-Theol. Akademie aus Paderborn, Britische Military Chaplaincy und Clementinum teilen sich den begrenzten Raum	
d) Volle staatliche Anerkennung der Schule und erstes Nachkriegsabitur ...	276
Neuorganisation der Hauswirtschaft	
3. Gäste im Klemensheim (1945-1949).....	279
Collegium Leoninum und Philosophisch-Theologische Akademie aus Paderborn, Catholic Military Chaplaincy der Britischen Rheinarmee, Treffen der Westdeutschen Bischofskonferenz – Gründungsversammlung der Max-Planck-Gesellschaft – Max Planck kommt zu Besuch und hält Vorträge – Gastvorträge von Otto Hahn, Werner Heisenberg, Carl Wilhelm Correns, Georg Misch – Priesteramtskandidaten und britische Soldaten feiern gemeinsam Liturgie	
4. Das Gymnasium Clementinum, sechsjähriges altsprachliches Aufbaugymnasium (1946-1966) [Beitrag Peter MÖHRING]	284
Das Genehmigungsverfahren zur Wiedereröffnung der Schule – Man entscheidet sich für ein klassisches Gymnasium in Aufbauform – Staatlich anerkannte Ersatzschule mit Abiturberechtigung – Externe Schüler kommen hinzu – Der Schulbetrieb verselbständigt sich gegenüber dem Studienheim – Der Gründer bringt Ideen zur Schulreform ein	
5. Außerschulische Bildungsangebote und Arbeitskreise [Beitrag Hans Walter Wichert]	290
Gastvorträge renommierter Wissenschaftler	
6. Konrektor Kley führt die Geschäfte des Hilfswerkes	293
a) Die Paderborner Gebäude müssen wieder aufgebaut werden.....	294
b) Das Haus im Ostteil Berlins bereitet Kopfzerbrechen	296
Bilder zu Kapitel VI	301

Kapitel VII: Zimmermann erneut Rektor des Studienheimes

St. Klemens (1948-1959)	311
Neubau eines Lehrerhauses	
1. Neue Mitarbeiter in Hauswirtschaftsführung und Ökonomie.....	312
a) Gestellungsvertrag mit den Diasporaschwestern von der Göttlichen Liebe kommt nicht zustande‘	312
b) Die Schwestern vom Erlöserbund übernehmen die Haushaltsführung (1949-1980).....	315

Die Satzung der Schwestern vom Erlöserbund – Erste Schwestern des Erlöserbundes treffen in Bad Driburg ein – Vertragsabschluss zwischen Clemens-Hofbauer-Hilfswerk und Erlöserbund – Schwestern vermitteln zwischen Schülern und Hausleitung – Geistliche Begleitung und Aufsicht für die Schwestern – Kanonische Anerkennung der Schwesterngemeinschaft – Einrichtung einer Hauswirtschafts- und Pflegevorschule – Neubau eines Schwesternhauses mit Küchentrakt – Anderweitige Nutzung des Schwesternhauses – Abzug der Schwestern vom Erlöserbund

- | | |
|--|-----|
| 2. Die letzten Jahre der Klementinerinnen | 324 |
| Zusammenleben von Klementinerinnen und Erlöserbund-Schwestern nicht immer reibungslos – Versuch der Verlebendigung – Vereinsauflösung der Gemeinschaft der Klementinerinnen Bad Driburg e. V. – Der Lebensabend einzelner Klementinerinnen | |
| 3. Errichtung eines hauseigenen Friedhofs (1950) | 332 |
| Neubau der Waldkapelle am Hoppenberg (1952) | |
| 4. Der Gründer zieht sich zurück [Beitrag Arnulf VAGEDES] | 334 |
| a) Das Hilfswerk geht über an die Bistümer Paderborn und Münster (1955) | 335 |
| b) Zimmermann wird geehrt | 335 |
| Ehrenbürger seiner Heimatstadt – Bundesverdienstkreuz – Ernennung zum päpstlichen Geheimkämmerer | |
| c) Zimmermann gibt die Leitung des Studienheimes auf (1959) | 339 |
| Neubau eines weiteren Lehrerhauses als Altersruhesitz von Rektor und Konrektor – Letzte Lebensjahre nach dem Tod von Konrektor Kley – Zimmermann verstirbt am Karfreitag 1969 | |
| Bilder zu Kapitel VII..... | 346 |

Kapitel VIII: Johannes Gelhaus als Verwaltungsleiter

- | | |
|--|------------|
| von St. Klemens (1951-1989) [Beitrag Bernd Gelhaus]..... | 357 |
| 1. ‚Nicht die Leichtigkeit des Seins‘ – Momente aus dem Fliegerleben | 357 |
| 2. ‚Wer wagt, gewinnt‘ – Bewerbung | 358 |
| 3. ‚Im Schweiß eures Angesichtes sollt ihr‘... – Kartoffelfahrten | 359 |
| 4. ‚Gott schreibt oft auf krummen Zeilen gerade‘ – Prälatentitel für Rektor Zimmermann | 360 |
| 5. ‚Von der alltäglichen Menschenwürde‘ – Das Verhältnis zu den Schülern..... | 362 |
| 6. Die kleine Welt wird größer..... | 364 |
| a) Erweiterungsbau mit Schul- und Internatstrakt sowie der Kreuzkirche (1956/57) | 364 |
| b) Neues Schwesternhaus mit Küche (1966/67) | 369 |
| c) Neubau einer Turnhalle (1969/70)..... | 370 |

7. Irrungen und Wirrungen – d.h. neue Konflikte und Spannungen	372
8. Mein Dorf ist meine Burg – Rückblick und Ausblick	373
Das Fliegen – Der Schützenverein – Was bleibt	
Bilder zu Kapitel VIII	376
Kapitel IX: Ausblick auf die Jahre nach 1960 [Beitrag Peter Möhring].....	383
Das Clemens-Hofbauer-Kolleg, altsprachliches Institut besonderer Art (1966-1997) – Öffentlichkeitsarbeit der Schule – Studienreisen und Projekttag – Schließung des Clemens-Hofbauer-Kollegs – Verlegung des Studienheimes nach Paderborn – Das Driburger Gebäude wird vermietet	
Bilder zu Kapitel IX	389
Anhang: Personenlisten.....	397
Liste 1: Clemens-Hofbauer-Hilfswerk für Priesterspätberufe e.V. Belecke (1925), Bad Driburg (seit 1948)	398
Vereinsmitglieder vor 1955 – Vereinsmitglieder seit 1955 – Clemens-Hofbauer-Hilfswerk e.V Aschaffenburg (1926)	
Liste 2: Confraternitas Clementina e.V. Bad Driburg (1952-2006)	402
Vorsitzende – Weitere Vereinsmitglieder	
Liste 3: Hausgeistliche von St. Klemens (1922-2012).....	405
Rektor des Studienheimes – Präfekten und Spirituale	
Liste 4: Gemeinschaft der Klementinerinnen e.V. Bad Driburg (1937-1967) bzw. „Dienerinnen vom göttlichen Priesterkönig“ (ab 1925).....	414
Liste 5: Schwestern vom Erlöserbund Bonn, die in St. Klemens tätig waren (1948-1980).....	422
Liste 6: Lehrpersonal von St. Klemens (1922-1997).....	425
Schulleiter – Lehrerinnen und Lehrer – Für St. Klemens zuständige Schulräte und Regierungsbeamte	
Liste 7: Mitarbeiter von St. Klemens in Haus- und Landwirtschaft, Gärtnerei und Verwaltung (1922-2012)	447
Liste 8: Belegplan der Privatbegräbnisstätte von St. Klemens (ab 1950). 473	
Quellenbericht zu den Listen 9-13:	
Schüler und Studenten von St. Klemens	475
Liste 9: (Vorkriegs-)Schüler von St. Klemens vom 3. Mai 1922 bis zum 31. März 1941	482
Liste 10: Alumnen des Collegium Clementinum Paderborn – Konvikt für Seelsorger an Auslandsdeutschen und für Missionare (1933-1945)	563
Liste 11: Abiturienten des Gymnasium Clementinum (Eintrittsjahrgänge 1945 bis 30. Nov. 1966).....	571

Liste 12: Abiturienten des Clemens-Hofbauer-Kolleg (Eintrittsjahrgänge 1. Dez. 1966 bis 30. Jan. 1995)	631
Liste 13: Abiturienten des Studienheims St. Klemens/ Clementinum Paderborn im Westfalenkolleg Paderborn (1998-2012)	664
Liste 14: Förderverein St. Klemens e.V. Bad Driburg (2004).....	666
Autorenverzeichnis	670
Akürzungsverzeichnis	671
Literaturverzeichnis	674